

Friedrich Christian Reichenbach.

Dieser aufgeklärte Theologe starb am funfzehnten März 1786 als Probst der Grasschaft Ranzau und Oberpastor zu Elmshorn. Wir erinnern uns seiner hier wegen seines Lehrbuchs zur Unterweisung im Christenthum 1778. Wir haben schon genug kurzer Anweisungen zum Unterricht in der Religion, das neuere leicht überflüssig werden können, und daß man es also sehr zu verbieten hat, wenn mehrere Prediger ihre Aufsätze, wornach sie ihre Catechumenen unterweisen, drucken lassen wollen; besonders würdige Arbeiten aber dürfen deswegen nicht unterdrückt werden, und wenn sie besonders in einer unserm Zeitalter sehr angemessenen Gestalt erscheinen, so sind sie sehr nöthig und nützlich. Unter diese Zahl rechnen wir Herrn Reichenbachs Lehrbuch, das nach biblischer Theologie mit gesunder Logik, Philosophie und populären Vortrag geschrieben ist. Die Hauptwahrheiten der Religion werden in kurzen Sätzen faßlich vorgetragen, und in den darunter gefügten Zusätzen erläutert, bewiesen, und durch practische Anmahnungen zugleich ans Herz gelegt. Biblische und systematische Sätze sind wohl von einander unterschieden. Die Art des Vortrags, dessen sich Herr Reichenbach hierbei bedient hat, ist besonders geschickt, das unüberlegte Geschrei mancher Neuerer zu stopfen, die alle Lehrsätze, so ihnen nicht gefallen, unter dem Vorwand verwerfen, es sei systematische Theologie. Von besondern Religionsstreitigkeiten wird gar nichts erwähnt, und was uns besonders gefallen hat, ist, daß er die Lehrsätze, wodurch sich die protestantischen Kirchen trennen, nur biblisch